

# Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V.

Postanschrift: Crellestr. 43; 10827 Berlin-Schöneberg

Kontakt: Norbert Rheinlaender 030 / Tel. 788 33 96

---

[www.gleisdreieck-blog.de](http://www.gleisdreieck-blog.de) [www.berlin-gleisdreieck.de](http://www.berlin-gleisdreieck.de)

eMail: [N.Rheinlaender@gmx.de](mailto:N.Rheinlaender@gmx.de)

3. März 2015



Offener Brief an

Herrn Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin,  
Herrn Tim Renner, Staatssekretär für Kultur,  
Herrn Frank Jahnke, Vorsitzender des Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten  
und an die kulturpolitischen Sprecher\_innen der Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

als langjährig Engagierte im Gleisdreieck-Park, wenden wir uns heute an Sie mit der Bitte, das Baufeld „Urbane Mitte“ am U-Bhf. Gleisdreieck bei der Prüfung der Standorte für die neue Zentrale Landesbibliothek Berlin mit einzubeziehen.

Wir sind uns im klaren, dass gute Argumente für die anderen zur Zeit diskutierten Standorte sprechen: die AGB am Blücherplatz, das ICC, das Bestandsgebäude des Flughafen Tempelhof und das Völkerkundemuseum in Dahlem.

Wir sind jedoch auch überzeugt, dass es sehr gute Argumente für den Standort am Gleisdreieck gibt, die wir im folgenden darstellen möchten.

In den letzten Jahren hat sich der Park am Gleisdreieck zu einem besonderen Ort entwickelt. Kaum jemand hatte einen solch großen Zuspruch erwartet. Selbst an Winterwochenenden sind es Tausende Menschen, die den Park nutzen. Sie flanieren, sie spielen, sie treiben Sport, sie

treffen sich, sitzen auf den Holzstufen oder auf dem Rasen, machen Party, Musik und Theater, sie malen an den Pfeilern der Hochbahn, oder fahren nur kurz mit dem Fahrrad von Schöneberg nach Mitte, von Kreuzberg nach Tiergarten oder von Berlin nach Leipzig, bewirtschaften Gärten, sammeln Müll und leere Flaschen, gelegentlich auch Spritzen, auf. Oder schauen im Vorbeifahren aus der Hochbahn oder aus dem ICE dem Leben im Park zu. Alle zusammen schaffen eine neue Form von Urbanität, ein nicht immer konfliktfreies, aber überwiegend friedliches Nebeneinander unterschiedlichster Nutzungen, manchmal auch ein Miteinander. Es ist ein Park für alle.

Die Bibliothek, die neue Zentrale Landesbibliothek, ist eine Nutzung, die allen Menschen offensteht. Mit ihrem Eingang könnte sie sich diesem neuen urbanen Raum zuwenden. Der Park würde zur Adresse für die Bibliothek. Über den Park würde sich die Bibliothek mit der Umgebung vernetzen: Stabi, Kulturforum, Filmfestspiele, Technikmuseum und Tempodrom sind zu Fuß erreichbar, ebenso die Geschäftszentren des Potsdamer und Leipziger Platzes sowie die gründerzeitlichen Kieze auf der Kreuzberger, der Schöneberger und der Tiergartener Seite. Etwas weiter, mit dem Fahrrad in 5 bis 10 Minuten erreichbar, sind Abgeordnetenhaus, Holocaustmahnmal, Brandenburger Tor, Reichstag und vieles mehr.

Wie kaum ein anderer Ort steht das Gleisdreieck für den öffentlichen Nahverkehr und zentrale Erreichbarkeit. Die Hochbahnen der U1 und der U2 prägen den Ort, später wird hier noch die S21 dazukommen. Fußläufig erreichbar sind die U7, die S1 und die S2 an der Yorckstraße, die Schiffsanlegestellen am Landwehrkanal und der Regionalbahnhof am Potsdamer Platz.

In den letzten Monaten haben wir in verschiedenen Runden über mögliche Bebauungen am U-Bhf. Gleisdreieck gesprochen. Der städtebauliche Vertrag Gleisdreieck aus dem Jahr 2005 sieht hier ein Bauvolumen von 100.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche vor. Die Aufgabe ist kompliziert wegen den zahlreichen Verkehren, die das Baufeld in der Höhe oder unterirdisch queren. Die denkmalgeschützten Verkehrsbauwerke der U1 und U2 sollen sichtbar bleiben. Die neue Bebauung neben dem neuen Bahnsteig für die S21 muss Durchblicke offen lassen, sich aber gleichzeitig als eigenständige Architektur behaupten.

Wie sieht eine neue Bibliothek aus, die ihre Bestände in einem automatisierten Hochregallager verwaltet und die gleichzeitig ein Ort der Kommunikation, der Begegnung und des Studiums, der Arbeit 4.0 ist?

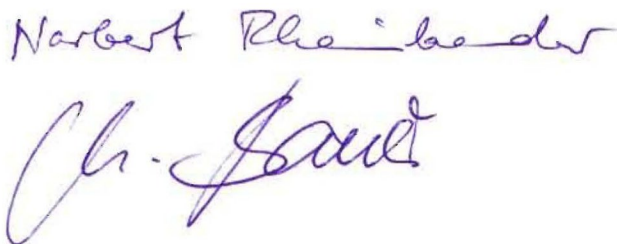
Das Gleisdreieck ist ein Ort, geprägt von technischen Bauwerken, die zur Zeit ihrer Entstehung etwas völlig Neues darstellten. Heute ist es das ideale Umfeld für neue, innovative Architektur. Hier könnte die Bibliothek neu erfunden werden.

Im letzten Fachdialog am 20. Januar 2015 wurde klar, dass es auf dem Baufeld „Urbane Mitte“ am Gleisdreieck ein bis zwei höhere Gebäude mit 60 bis 90 Meter Höhe geben könnte. Als Nutzung wurde vorgeschlagen 30 bis 40 % „Lebendiger Nutzungsmix“, d. h. Gastronomie, Einzelhandel, Fitnessklubs, Wohnen, Hotel. Und 60 bis 70 % sollten Büroraum werden, z. B. als Headquarter international tätiger Unternehmen.

Die ZLB würde diesen Nutzungsmix verändern, zugunsten von 50.000 m<sup>2</sup> Bildung, Kultur und Begegnung. Park und Bibliothek würden sich ideal ergänzen.

Wir bitten Sie, den Standort Gleisdreieck in die zur Zeit laufende Prüfung der Standorte für die ZLB einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows two handwritten signatures in purple ink. The top signature is 'Norbert Rheinlaender' and the bottom signature is 'Chr. Jandt'.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

Matthias Bauer

030-215 11 35

0157 846 77 844

[bauer.matthias@gmx.net](mailto:bauer.matthias@gmx.net)

<http://gleisdreieck-blog.de/>

<https://www.facebook.com/Berlin.Gleisdreieck>

Norbert Rheinlaender

030-788 33 96

[n.rheinlaender@gmx.de](mailto:n.rheinlaender@gmx.de)